



Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 2018

Erstzertifizierung im Jahr: 2009

Allgemein

Name und Anschrift:	IB Mitte gGmbH, Kita Marienkäfer, Braunlagerstr.5, 39112 Magdeburg		
E-Mail:	Kita-Marienkäfer- Magdeburg@ib.de	Datum:	29.11.2022
Kitaleiter/-in:	E. Rosenberger	Telefon:	0391/6200533
Träger:	Internationaler Bund	Qualitätsbeauftragte/-r:	E. Rosenberger

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Die Kita Marienkäfer, in der Braunlagerstrasse 5, liegt im Magdeburger Stadtteil Sudenburg und wurde im April 1974 in Betrieb genommen. Diese Wohngegend ist eines der ältesten Arbeiterviertel der Stadt Magdeburg. Das Einzugsgebiet wird von einer der am meisten befahrenen Straßen der Stadt durchquert, der Halberstädter Straße. Da die Bausubstanz dieses Wohnviertels zum größten Teil in einem sehr schlechten Zustand war, wurde und wird zurzeit sehr viel gebaut. Spielplätze sind nur wenige vorhanden. Die Kinder haben selten die Möglichkeit im "Grünen" zu spielen. Unsere Kita ist in dieser Umgebung mit einer Oase zu vergleichen. Die vielen Rasenflächen, Bäume, Sträucher, Spielgeräte, Möglichkeiten zum Verstecken und Vieles mehr, bieten den Kindern die Chance ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, zu entdecken, zu erforschen und Kind sein zu dürfen. Auf unserem Gelände wurde ein Kita- Neubau errichtet, den wir 2018 beleben durften. Wir betreuen bis zu 130 Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt. Im „Marienkäfer“, der sich als familienbegleitende und unterstützende Kindereinrichtung sieht, werden Kinder gleich welcher Nationalität oder Glaubens aufgenommen. Die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch für und mit den Eltern ist für uns ein Bedürfnis. Diese Kita versteht sich als ein entwicklungsbegleitender Ort mit dem Ziel des Erwerbs einer hohen Spielfähigkeit der Kinder, der Gewährleistung einer ganzheitlichen Individualentwicklung und der Herausbildung sozialer Verhaltensweisen. Die Kinder kommen aus den verschiedensten sozialen Lebenssituationen. Diese Unterschiede sind sehr groß. Im Einzugsgebiet der Kita gibt es einen hohen Anteil an Sozialwohnraum. Ca. 15 – 20% der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.

Natürlich steht für uns die Familienfreundlichkeit an erster Stelle.

Was heißt das für uns?

Wir sind familienergänzend und Helfer in fast allen Lebenslagen aber auch Begleiter und Unterstützer.

In unserer KITA kann man Ruhe tanken aber auch Streitgespräche führen.

Gemeinsames Arbeiten mit Kindern und Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe ist für uns gelebte Realität, denn es ist ein ständiges **GEBEN UND NEHMEN** zwischen Familie und KITA.

Nicht nur die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, auch die Familien sollen gerne in die KITA kommen.

Wir hoffen auf dem richtigen Weg zu sein, denn nur wenn wir gemeinsam die Interessen der Kinder vertreten werden aus Kindern verantwortungsvolle Mitglieder unserer Gemeinschaft.

In der Kita arbeiten zurzeit 17 pädagogische Fachkräfte, davon eine Leiterin. Jede



pädagogische Fachkraft ist verpflichtet sich jährlich weiter zu bilden. Im Wirtschaftsbereich des Kindergartens arbeiten zwei Kolleginnen und ein Hausmeister ist 2 Tage in der Woche vor Ort.

Wir sind wie eine große Familie, was die Kinder auch tagtäglich spüren. Sie können ihre Freuden sowie ihre kleinen und großen Sorgen jedem Mitarbeiter anvertrauen und bekommen Unterstützung, Hilfe und Geborgenheit.

Es bestehen 5 Stammgruppen, 2 Kinderkrippe und 3 Kindergarten. Die Krippengruppen sind altersgemischt und die Kindergartengruppen sind fast altersrein. Das bedeutet wir haben eine „Jüngste Gruppe“, eine „Mittlere Gruppe“ und eine „Ältere Gruppe“ nach Geburtsjahrgängen und Entwicklungsstand im Kindergartenalter aufgeteilt.

Zurzeit betreuen wir deutsche, portugiesische, vietnamesische, pakistanische, indische, arabische, iranische und russische Kinder.

Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Die Herausbildung der gesunden Ernährung ist für unsere Kinder und deren Familien ein grundlegendes Anliegen und ein tägliches Bedürfnis. Durch verschiedene, immer wiederkehrende Projekte, durch das tägliche Leben mit und in der Natur ist dieses nachhaltig zum Bedürfnis geworden. Dazu gehören die regelmäßige Absprache mit dem Essenanbieter, die Minimierung des Süßwarenkonsums und des Zusatzes von Zucker, der Anbau und die Verarbeitung von Kräutern, der Anbau von Gemüse (Tomaten, Erdbeeren, Kohlrabi, Kartoffeln u.s.w. in der Kita, weiteres Obst und Gemüse in den Gärten der Eltern – mit den Familien) und die Beobachtung des Wachstums sowie die Pflege. Auf Elternversammlungen werden diese Projekte thematisiert und somit die Eltern in unsere gemeinsame Arbeit einbezogen, was sehr fruchtbringend ist. Das tägliche Leben in der Natur wird nun nach unserem Rückzug auf unser altes Gelände nach und nach wieder optimaler. Insektenhotels und viele kleine Spielideen mit Naturmaterial sind vorhanden und noch geplant. Leider wurde unser Tastgarten zerstört und ist jetzt wieder in Planung. Eine Matschanlage wurde schon verwirklicht. Die Erhaltung der Ressourcen und die Nachhaltigkeit sind nach wie vor Themen die uns täglich begleiten in Form von Vorbildwirkung und Wissensvermittlung sowie dem entsprechende Lebensgestaltung in der Kita. Unterstützung haben wir durch die Projekte vom „Haus der kleinen Forscher“ und der Grundprinzipien von „Kneipp“. Durch unseren Neubau leben wir in einem Haus was energetisch schon sehr gut geplant war. Wir versuchen trotz allen guten Voraussetzungen mit den Kindern die Nachhaltigkeit von Ressourcen täglich zu leben.



Hindernisse und Stolpersteine:

Stolpersteine sind immer wieder die Zeit. Corona hat unser Kita-Leben sehr eingeschränkt und schwer gemacht. Trotz allem haben wir versucht den Kindern ein bisschen Unbeschwertheit zu geben.

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Die Kinder kennen sich mit der Zahngesundheit sehr gut aus durch tägliches tun und die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sowie einer Zahnarztpraxis. Durch unsere Arbeit nach Kneipp und der Zusammenarbeit mit dem Kneipp Verein Magdeburg ist den Kindern bewusst das die Gesunderhaltung des eigenen Körpers eine tägliche Herausforderung ist. Seit August haben wir auch wieder in unserem Haus die Sauna und das Wassertretbecken. Diese Aktivitäten werden jetzt gerade wieder eingeführt so dass sie bald zum täglichen Alltag dazu gehören. Mit viel Freude sind der Aufenthalt an frischer Luft, Wasseranwendungen, Bewegungsspiele, Teezeremonien, Entspannungsübungen, Konzentrationsübungen sowie ein immer wählender Tagesablauf mit Regeln und Verlässlichkeit zu einem Bedürfnis geworden. Mit viel Liebe, Kuseln und Streicheleinheiten können die Kinder ihren Alltag bewältigen. Sie sind in der Lage Strategien zu entwickeln um in verschiedenen Situationen zu agieren. Kleine Verantwortlichkeiten sind für die Kinder selbstverständlich und Ansporn.

Hindernisse und Stolpersteine:

Die verschiedenen sozialen und kulturellen Herkünfte der Kinder sind und werden täglich die Herausforderung für uns Erzieher sein. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen wird es uns auch weiterhin gelingen. Corona hat uns sehr viele Aktivitäten versagt, die wir wieder aufbauen und weiterentwickeln.

3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Die Einbeziehung der Familien und das gemeinsame Tun sowie das Denken für die gesamte Kita macht die familienbegleitende und bildungsorientierte Arbeit mit den Kindern reich. Es gelingt uns immer besser aus vergangenen Erfahrungen zu lernen und mit den Kindern ein positives Umfeld zu schaffen um Neugier und Wissensdrang zu fördern. Es ist für uns eine besondere Herausforderung mit den Eltern der Jüngsten im Gespräch zu bleiben und gemeinsam an Zielen zu arbeiten. Wir befinden uns auf



einem guten Weg. Gemeinsame Feste und Projekte, wie auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Sudenburg und dem Gemeinwesen, machen uns Stark und bereichern das Kita- Leben.

Hindernisse und Stolpersteine:

Es fehlt uns oft ein mehr an Zeit. Auch die Eltern sind in Ihrer Zeit sehr beschränkt. Auch hier gab es einen langen Abbruch durch Corona, aber jetzt sind wir wieder gut aufgestellt.

4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:

16 von 18 Erziehern sind bereits Kneipp- Gesundheitserzieher und gehen regelmäßig, jährlich zur Auffrischungsschulung Die Kollegen leben dieses Konzept mit den Kindern und in ihren Familien. Der IB, unser Träger verfolgt ein positives Gesundheitskonzept was in den Teams gelebt werden soll. Dazu wurde ein Gesundheitslotse festgelegt, der eng mit dem Träger und dem Team zusammen arbeitet. Viele Erzieher*innen treiben regelmäßig Freizeitsport. Durch unseren Gesundheitslotsen werden viele Themen der Gesundheitsselbstverantwortung, der Überprüfung der Rahmenbedingungen, der Lösungsfindung und der Psychohygiene zeitnah bearbeitet. Mit unserem Träger gibt es diesbezüglich eine sehr gute Zusammenarbeit.

Hindernisse und Stolpersteine:

Zeit! Finanzielle Mittel

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

Unsere Kita- Kinder leben mit uns gemeinsam das Kneipp- Konzept und tragen es in ihre eigenen Familien. Eine Herausforderung sind immer wieder die Krippenkinder, die wir gemeinsam in unser Boot holen. Die Bewegung, die Liebe zu Pflanzen und Kräuter, das Wissen um die Dinge des Lebens, die Balance zwischen Bewegung- Ruhe- und Entspannung ist und wird für die Kinder ein Bedürfnis werden. Auch das Wissen um Corona und die durchgeführten Maßnahmen, die Selbstverantwortung und die Verantwortung anderen Menschen gegenüber wurde sehr gefestigt. Gemeinsame Strategieentwicklungen hat unser Denken erweitert. Durch unser Sprachkita – Projekt waren wir in der positiven Lage eine gute



Medienkultur zu schaffen und gleichzeitig technische Voraussetzungen zu installieren. Neue Technik wurde angeschafft für die tägliche Arbeit sowie zum Forschen.

Hindernisse und Stolpersteine:

Unwissenheit, Zeit, Unverständnis

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Da wir in der glücklichen Lage sind in einem neuen Haus den Kita-Alltag gestalten zu dürfen, sind grundlegende Probleme nicht vordergründig. Wir entwickeln und überprüfen das Sicherheitskonzept und werden einen Sicherheitsbeauftragten ausbilden lassen. Unsere Klingelanlage wurde auf einen besseren Stand gebracht und erhöht somit die Personensicherheit.

Hindernisse und Stolpersteine:

Finanzen, durch Corona wurde noch keine Ausbildung möglich

5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Durch Selbst- und Fremdbewertung sehen wir die Dinge klarer und wir haben somit die Grundlage für neue Ziele. Elternfragebögen und Interviews, sowie Kinderkonferenzen helfen uns dabei sehr. Wir sind dabei ein Kinderschutzkonzept zu erarbeiten. Das Kita-Konzept wurde von uns grundlegend überarbeitet.

Hindernisse und Stolpersteine:

Zeit/ Zeit/ Zeit!!!!!!! Geld

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Leider werden wir, auf Grundlage der Bodenbeschaffenheit, keinen Verkehrsgarten anlegen können. Deshalb haben wir mit unseren Kontaktbeamten, der Verkehrspuppenbühne und der Verkehrspolizei regelmäßige Projekte beschlossen, damit die Kinder im Straßenverkehr immer sattelfester werden und verantwortungsvolle Verkehrsteilnehmer sind. Die Kinder sollen bis zur Einschulung als Fußgänger sicher im



Straßenverkehr agieren können. Das muss noch ausgebaut werden. Ein Sinnes-Parcours soll aus Naturmaterial wieder neu entstehen. Die Zusammenarbeit mit einem Imker soll weiterentwickelt werden. Unsere Kneipp – Gesundheit soll sich weiterhin etablieren, d. h. Tautreten, Schneetreten, Wasserspiele im Sommer, Tasten, Kräuterbepflanzung und noch vieles mehr. Eine Ruhezone für die Sauna, im Außenbereich, wird geschaffen. Weiterhin arbeiten wir regelmäßig mit unserem Essenanbieter an der Fleischreduzierung im Mittagsmenü. Sowie dem Ersatz durch schmackhafte Alternativen.

Datum 29.11.22

Unterschrift : E. Rosenberger